

Furioses Intermezzo-Konzert mit dem „Tango Transit“

Vor vollem Haus in der Duisserner Lutherkirche

Von Thomas Becker

Im sehr gut besuchten Intermezzo-Konzert in der Duisserner Lutherkirche war das Trio „Tango Transit“ um den großartigen Akkordeon-Virtuosen Martin Wagner zu erleben, das die Melancholie dieser eigentlich schwermütigen Musik mit leichter Hand in die Moderne befördert.

Neben Martin Wagner besteht das Trio aus dem Schlagzeuger Andreas Neubauer und dem Bassisten Hanns Höhn, die dieser kleinen Tango-Formation einen unverwechselbaren Sound verleihen. Dabei glänzen die jungen Musiker, die gerade ihre neue CD „Akrobat“ veröffentlicht haben, nicht nur als hoch professionelle Akteure des Ensembles, sondern auch als gleichberechtigte Solisten.

Eröffnet wurde der Abend mit einer Eigenkomposition, die mit großer Intensität und mit druckvollem Spiel auf Anhieb die Grenzen des traditionellen Tango-Trios hinter sich ließ. Mit Astor Piazzollas Klassi-

ker „Libertango“ und einer jazzigen Improvisation zum Thema präsentierte sich der technisch beschlagene Martin Wagner als wahrer Magier auf seinem Akkordeon, das kaum jemand so offensiv einsetzt wie dieser phänomenale Musiker. Dazu setzten der grandiose Bassist Hanns Höhn und Drummer Andreas Neubauer mit harten Beats starke rhythmische Akzente. Wie Martin Wagner und seine Freunde Stücke wie „Tango Transit“ und „Akrobat“ mit artistischem Tempo und gewitzten Verfremdungen zu expressionistischen Klang-Kunstwerken machten, dies war schon sehr beachtlich. So erinnerte das Trio an einen Hochgeschwindigkeitszug, der jederzeit unter Volldampf steht. Mit „Fat Hat“ im Stile eines Saloon-Gassenhauers von Prof. Longhair bewiesen die Gäste aus Hessen ihre außerordentliche stilistische Vielfalt. Wären Tische da gewesen, man hätte dazu darauf tanzen können. Viel Beifall für ein großartiges Trio.